

WANDLUNG

Wandbild für 32.Oberschule und Gymnasium Tolkewitz

Umsetzung der Idee

technische Ausführung

Es gibt „statische“ Bildtafeln, auf welche die senkrechte Lineatur aufgebracht wird - quasi als Fortschreibung der Fassadenstruktur. Diese rahmen die changierenden Tafeln und setzen das Bild um die Gebäudecke fort.

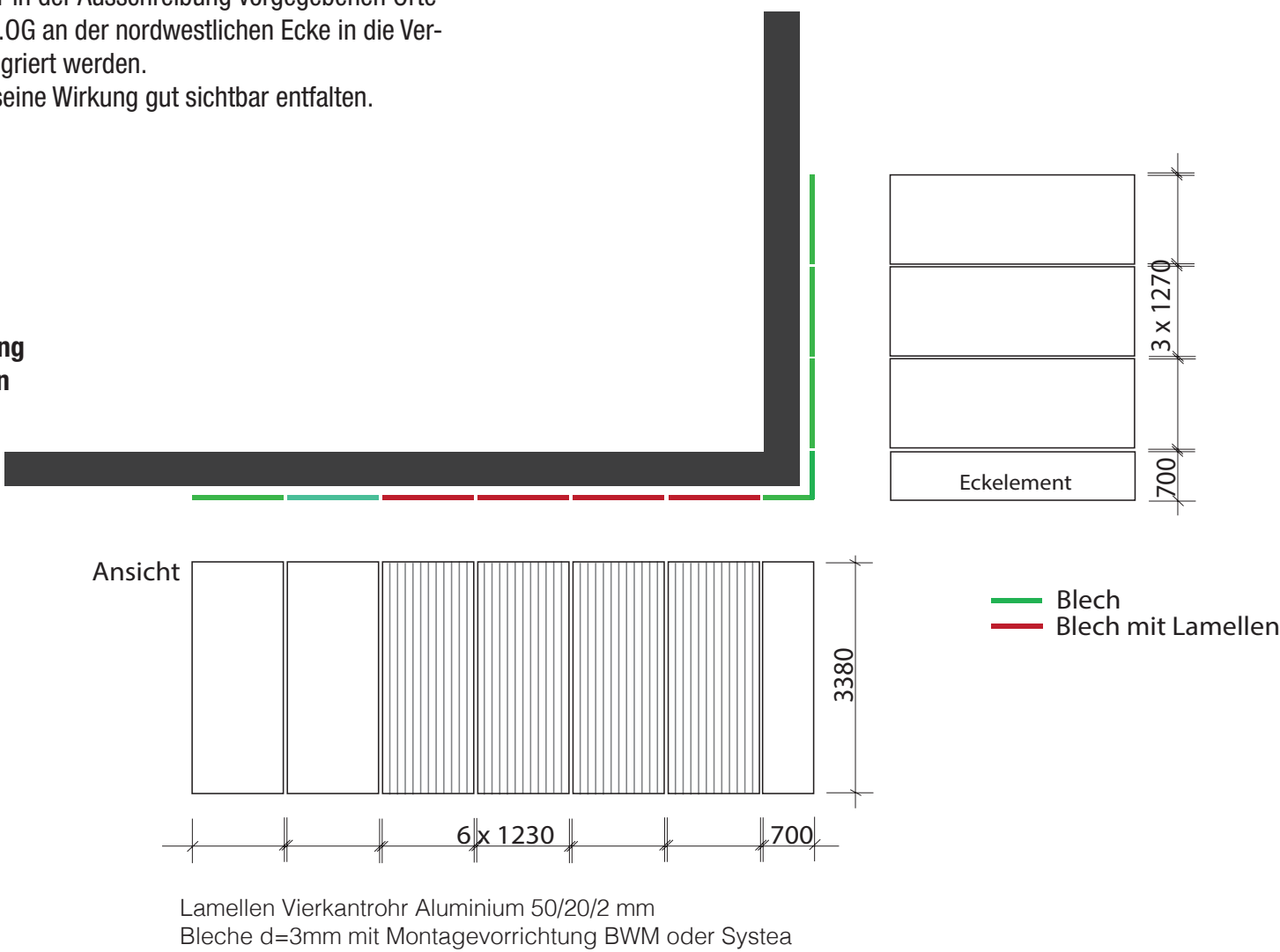
Auf die „Bewegten“ Bildtafeln wird eine senkrechte Lamellenstruktur aufgebracht. Die kontrastierenden Farbwellen werden auf die verschiedenen Ansichtsflächen von Lamelle und Bildgrund übertragen. Das Bild fügt sich je nach Standort des Betrachters immer wieder neu. Der Eindruck der Bewegung wird durch die Bewegung des Betrachters generiert, somit wird der Betrachter in die Arbeit einbezogen. Die Wirkung der Arbeit entfaltet sich quasi „im Vorübergehen“ - das Bild fängt an sich zu bewegen und zu verändern - Wandlung.

Positionierung /Verortung

Das Bild besetzt einen der in der Ausschreibung vorgegebenen Orte für die Kunst. Es soll im 2.OG an der nordwestlichen Ecke in die Verkleidung der Fassade integriert werden.

An dieser Stelle kann es seine Wirkung gut sichtbar entfalten.

schematische Darstellung Grundriss und Ansichten



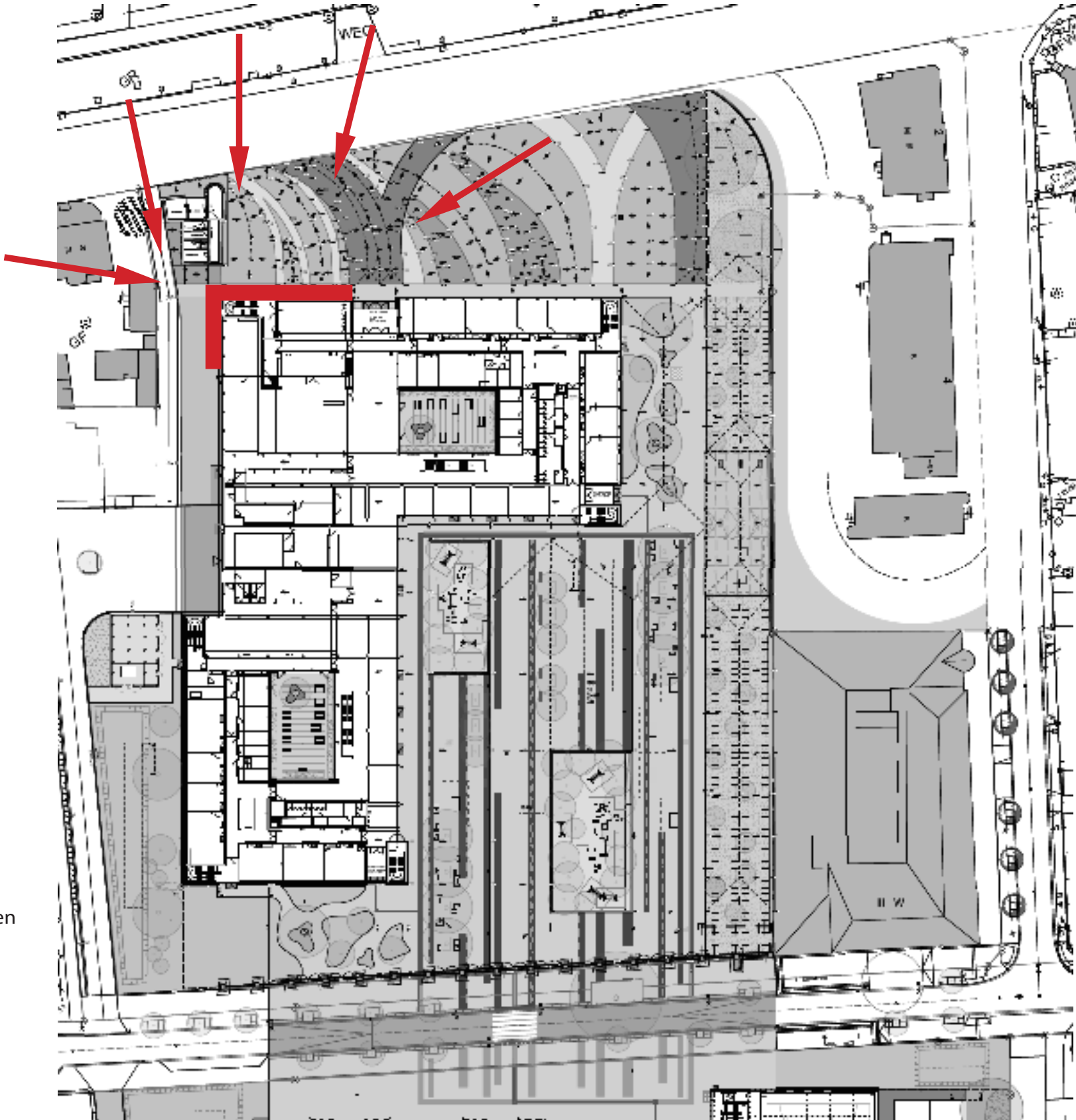
Kunst und Bau - das Einfügen der Arbeit in den architektonischen Entwurf

Formkonzept

Die in verschiedenen Ebenen übereinander liegende senkrechte Lineatur der Fensterrahmen und Fassadenprofile erzeugt ebenfalls im Vorbeigehen eine subtile Vibration/Interferenzen.

Die senkrechte lineare Struktur des Bildes greift in Form und Farbgebung die senkrechten stabförmigen farbigen Elemente der Fassade auf und verdichtet diese zu einer farbig intensiven changierenden Bildfläche.

Das Bild wird von der Nordseite um die Ecke an die Westfassade geführt. Diese Geste unterstreicht den horizontalen Charakter des Baukörpers und wirkt wie eine Spange.



Übersichtsplan mit Position des Wandbildes

Ausführung

Größe

Das Wandbild ersetzt die Fassadenverkleidung im Bereich des 2.OG an der nordwestlichen Gebäudecke.

Es ist an der Nordseite 8,32 x 3,38 m groß.

An der Westseite 4,57 x 3,38 m. Insgesamt ca. 43,5 qm.

Material

Das Wandbild besteht aus beschichtetem Aluminium

die Tafeln sind 3 mm starke Bleche, die Lamellen bestehen aus Vierkantrohren 50/20/2 mm

technische Umsetzung

Die Bleche werden werkseitig gefertigt - lasergeschnitten, entgratet, mit Bohrungen für die Aufnahme der Lamellen und mit Montagevorrichtungen versehen.

Die beschichteten Lamellen werden rückseitig mit den Blechen verschraubt.

Beschichtung

Das differenzierte und feingliedrige Farbkonzept (Streifen von 1,5-5 cm Breite) wird als Nasslackierung auf Kunstharzgrundierung auf die Elemente übertragen.

Die Beschichtung erfolgt in einer Spezialfirma für Industrielackierung.

Statik

Der zusätzliche Lasteneintrag für die Lamellen beträgt ca. 0,6 kg/lfd.m - das entspr. ca 7,5 kg/qm.

Wartung

Das Wandbild ist auf Grund seiner Lage innerhalb des Campus (Hauptplatz, an befahrener Hauptstraße, gut einsehbar) und auch seiner Positionierung am Gebäude (Fassade ab 5,20 m über OK Gelände) relativ gut vor Vandalismus geschützt.

Durch Material und Herstellungstechniken ist es analog der gesamten Gebäudefassade nahezu wartungsfrei.

Kosten

Die Kalkulation erfolgt auf Grundlage der Angebote der Metallbaufirma und der Spezialfirma für Industrielackierung aus Dresden.

Folgekosten sind a.G. der Ausführung und Positionierung nicht zu erwarten.

Zeitplan

Die Realisierung des Kunstwerkes wird in die Ausführungsphase des Schulbaus integriert und erfolgt in Absprache mit den Architekten.

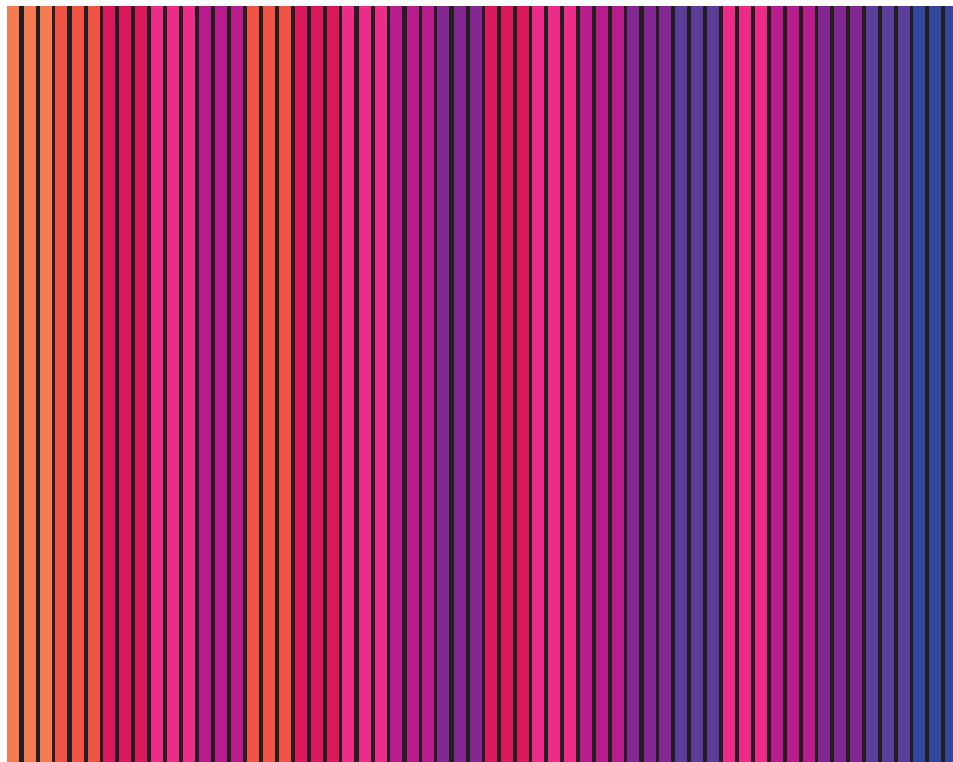
Im Vorfeld soll ein Modell im M 1:2 entstehen. Daran werden Farbkonzept und Wirkungsweise konkretisiert und verfeinert.



Ansicht Nord vom Wehlener Platz

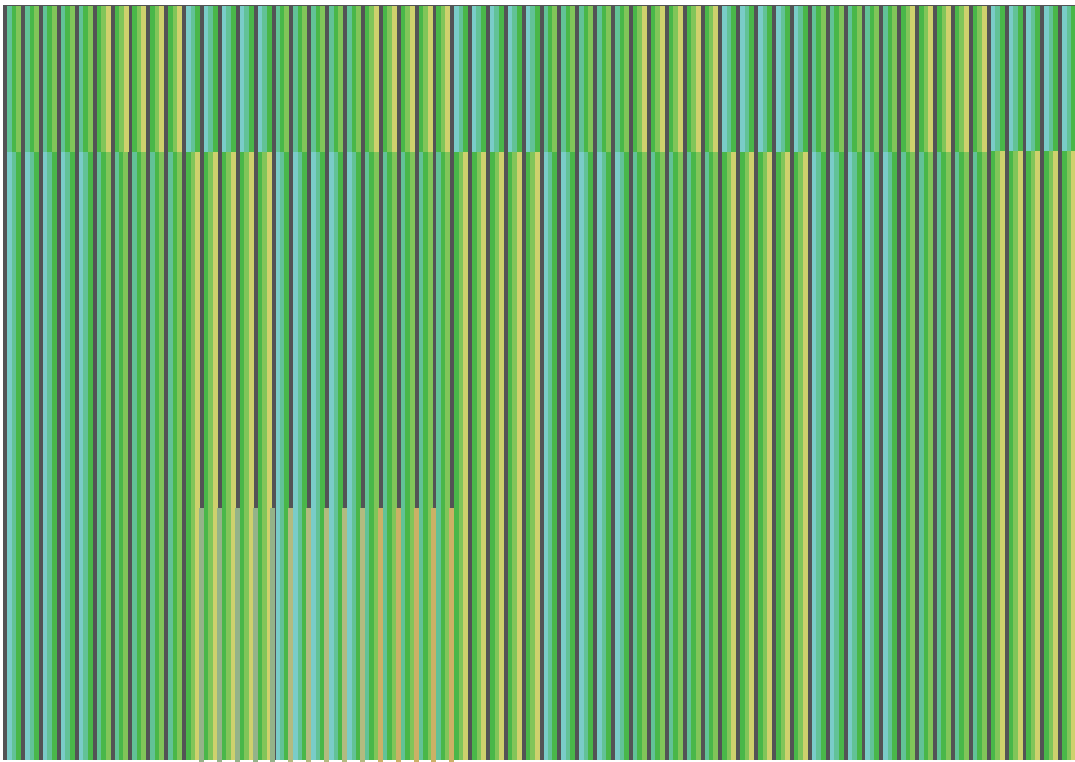
Ansicht Ost

Farbkonzept



Farbbeschichtung Lamellen linke Seite

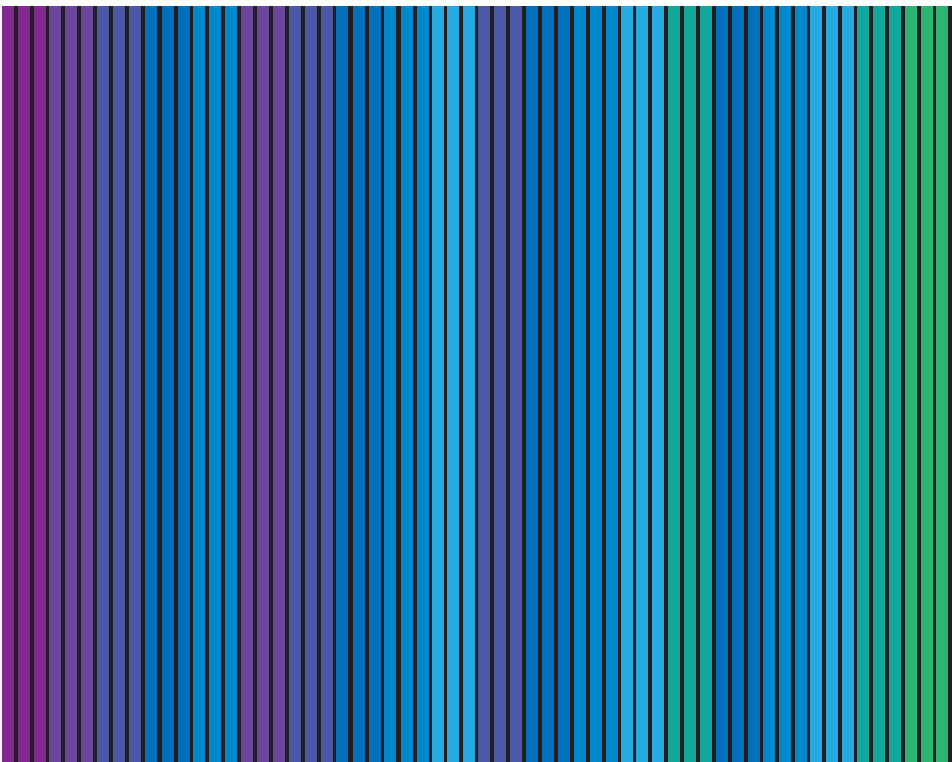
Bildwirkung, wenn man sich dem Gebäude in einem spitzen Winkel von links nähert



Farbbeschichtung Bildgrund

erscheint in dem Bereich, in welchem der Betrachter im rechten Winkel auf das Bild schaut mit der Vergrößerung des Betrachtungsabstandes nimmt dieser Bildanteil zu

links: Farbgebung für die Stirnseiten der Lamellen als Vermittlung zwischen Bildgrund und der bronzefarbenen Fassadenverkleidung



Farbbeschichtung Lamellen rechte Seite

Bildwirkung, wenn man sich dem Gebäude in einem spitzen Winkel von links nähert

Farbkonzept

Auch hier bildet das architektonische Farb- und Materialkonzept den Ausgangspunkt für die künstlerische Arbeit:

blau und rot mit seinen Zwischentönen im Violettbereich.

Dieser Teil des Spektrums wurde überhöht, aufgeweitet und ergänzt.

Die jeweils linke Seite der Lamellen wird mit 8 verschiedenen Rottönen, die rechte Seite mit 8 verschiedenen Blautönen beschichtet, welche sich im Violettbereich überschneiden.

Der Bildgrund dazwischen wird aus 5 verschiedenen Tönen im warmen Gelb/Gelbgrün- und kühlen Grün/Türkis-Bereich rhythmisch gestaltet.

Die Stirnseiten der Lamellen ordnen sich hier farblich ein, so dass sie an den Stellen optisch verschwinden, wo man im rechten Winkel auf das Bild schaut.

Bei einem eher flachen Blickwinkel färbt sich das Bild jeweils in Rot oder Blau und die Zwischenräume werden überlagert.

Je nach Standort und Perspektive lässt sich der Wandel schnell oder langsam erleben, hat man den Überblick oder nur einen Bildausschnitt vor sich, welcher sich bei Bewegung verändert.

Die Farbtöne sind systematisch geordnet, so dass ein Farbverlauf über die Fläche sichtbar wird. Die Gruppierung auf den einzelnen Tafeln, lässt eine eigene Rhythmik entstehen.

Grundidee
Bildung als Impulsgeber setzt in uns etwas in Bewegung. Wir beginnen uns zu verändern und zu wandeln - zu reifen. Dazu müssen wir selbst aktiv werden. Wir lernen, die Welt mit anderen Augen zu sehen, aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten, zu entdecken.

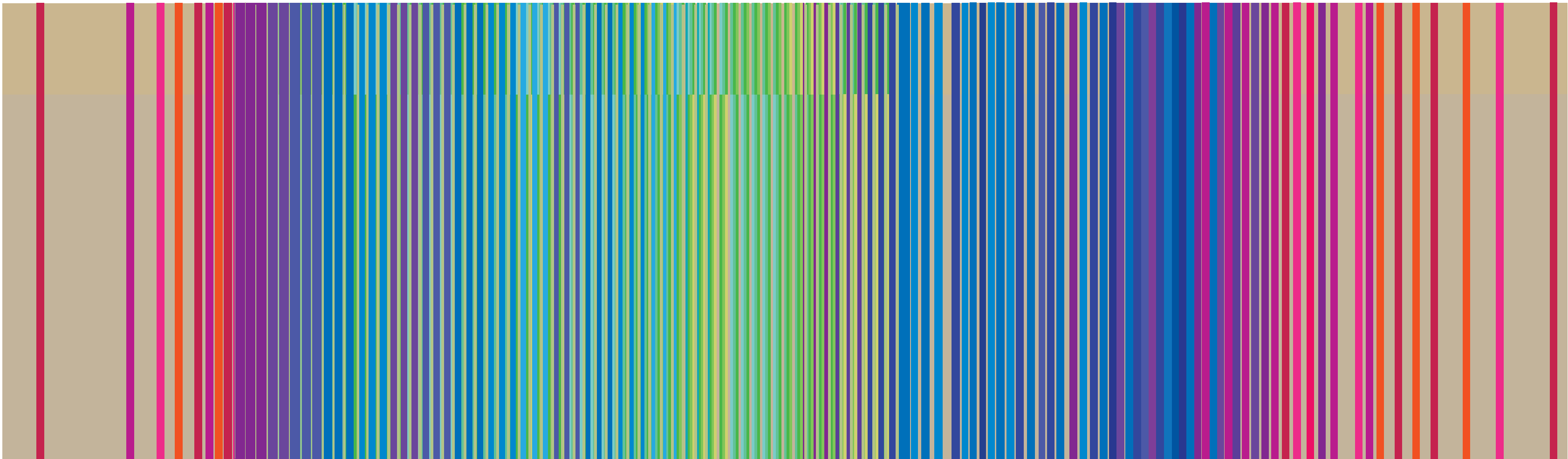
Dieser „Wandlungsprozess“ soll in einem Wandbild sichtbar gemacht werden. Die Wandlung vollzieht sich optisch durch den Übergang von einer Qualität in eine andere. Durch die Reduzierung auf Form und Farbe vollzieht sich die Wandlung durch den Wechsel zwischen verschiedenen Farbwelten, Intensitäten und Kontrasten.

Aber: um es zu erleben, muss man selbst aktiv werden, sich in Bewegung setzen. Dann fängt das Bild an, zu vibrieren und sich zu verändern. zu wandeln - zu reifen. Dazu müssen wir selbst aktiv werden. Wir lernen, die Welt mit anderen Augen zu sehen, aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten, zu entdecken.

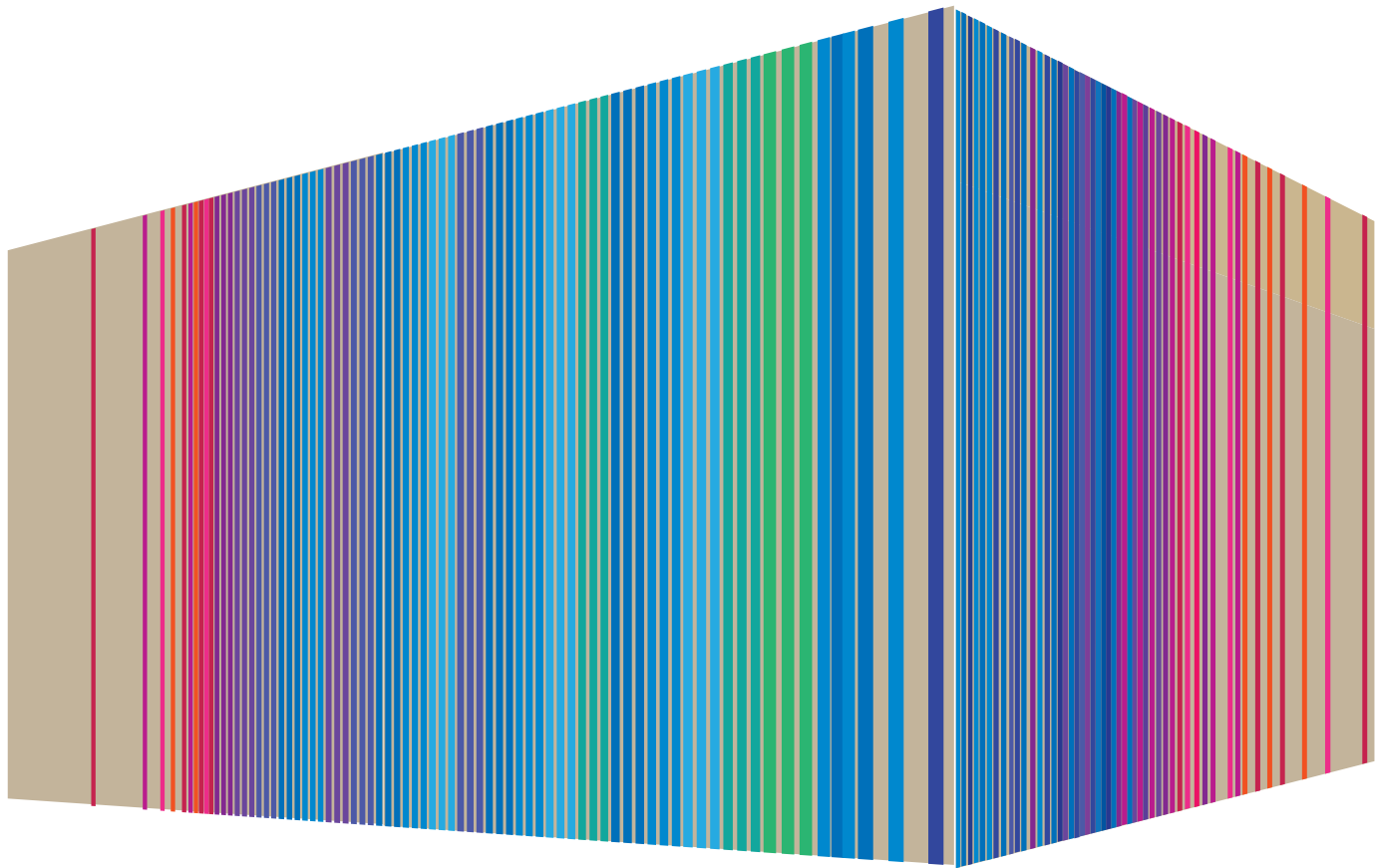
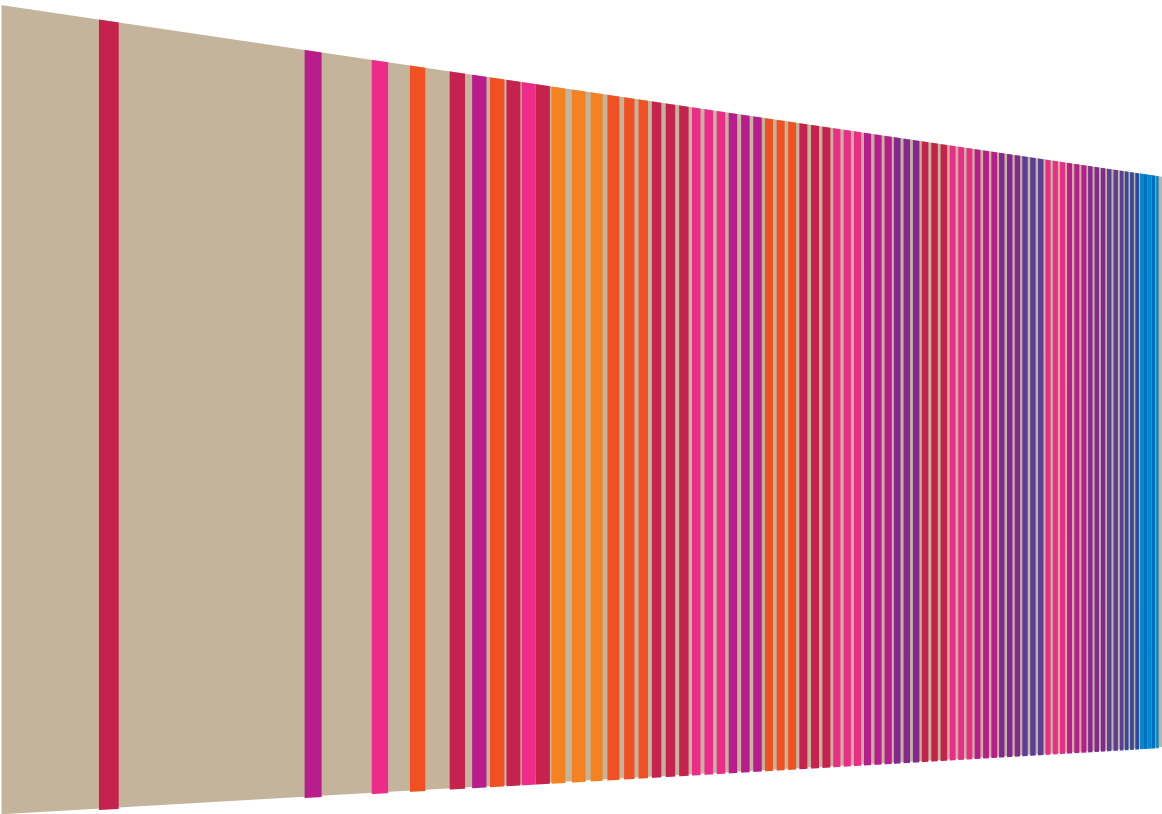
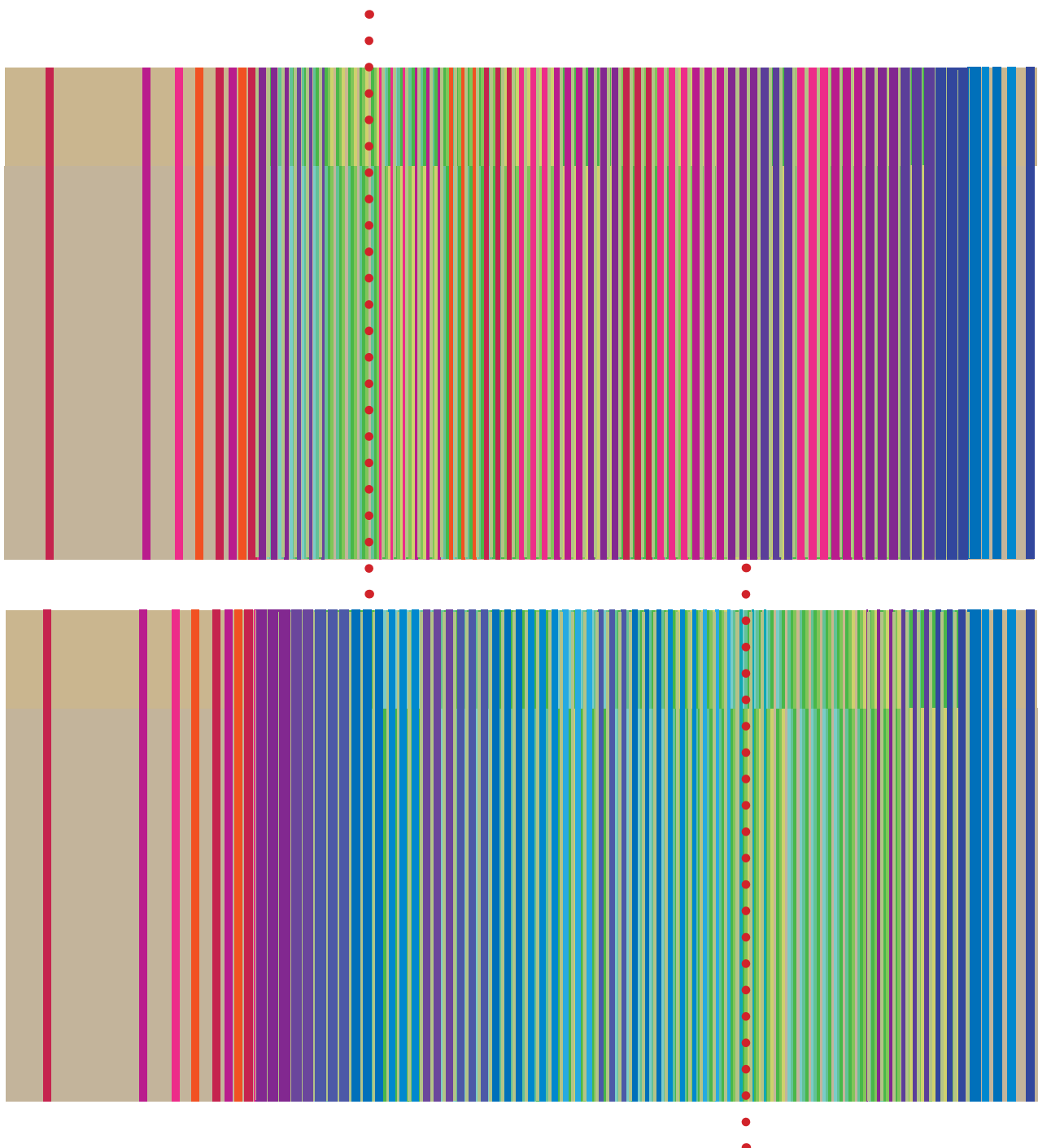


Schaubild zeigt die Nord-Westecke des Gebäudes
Durch die Wahl der Mittel und die Positionierung hat das Bild hat eine große optische Signalwirkung.

Nordseite		Westseite	
„statische“ Bildtafeln Die Tafeln werden in diesem Bereich mit dem Streifenmotiv beschichtet Die senkrechten Fassadenelemente scheinen sich in das Bild hineinzu bewegen		Die Tafeln werden in diesem Bereich mit dem Streifenmotiv beschichtet Das Motiv schiebt sich im linken Teil optisch zusammen und löst sich nach rechts hin auf, um in die locker angeordneten senkrechten Elemente der Fassade überzuleiten	
„bewegte“ Bildtafeln mit Lamellen			



Wandbild - Abwicklung



Die hier abgebildeten Grafiken zeigen verschiedene Erscheinungsweisen des Bildes in Abhängigkeit von Standpunkt und Perspektive des Betrachters

Abbildungen links:
verdeutlicht die Bildwirkung, wenn der Betrachter einen größeren Abstand zum Bild einnimmt.
Die gepunktete Linie zeigt den Standpunkt des Betrachters zum Bild - also die Stelle, an welcher der Betrachter im rechten Winkel dazu steht. Dort wirkt der Bildgrund und die Lamellen ordnen sich in diesen ein.
Nach links und rechts eröffnen sich beide Farbwelten in entsprechender Tiefe

perspektivische Abbildungen oben:
zeigt die Wirkung, wenn sich der Betrachter dem Bild in einem relativ flachen Winkel nähert
Der Bildgrund wird fast vollständig überlagert und die Lamellen schieben sich zu einer rhythmischen Rot-Violetten bzw. Blau-Violetten Farbwelt zusammen.
Hier wird insbesondere auch der Verlauf von kühlen zu warmen Tönen deutlich.

